



# CLM-INTERNATIONALE VEREINBARUNGEN



## VORSTELLUNG

Dieses Dokument soll die auf den Internationalen Versammlungen vereinbarten organisatorischen Grundlagen (einschließlich der kontinentalen Vereinbarungen) erweitern. Wir hoffen, dass wir auf diese Weise die von allen gebilligten organisatorischen und identitätsbezogenen Aspekten in einem einzigen Dokument zusammenfassen können.

Das Ziel dieses Dokuments besteht nicht darin, vorzuschreiben, wie wir als CLM ausschließlich sein sollten. Vielmehr ist es als eine Reihe von Leitlinien gedacht, auf die sich alle geeinigt haben und anhand derer wir uns als CLM wiedererkennen können. Es umfasst die wesentlichen Elemente der CLM-Berufung und respektiert gleichzeitig die Vielfalt jedes Landes. Jede CLM-Gruppe verfügt über eine Satzung oder ein Statut, in dem die für ihr Land spezifischen Belange näher geregelt sind.

## EINLEITUNG

In einer Vision der Kirche als Gemeinschaft ist das Charisma des heiligen Daniel Comboni ein Geschenk des Heiligen Geistes für die Teilkirchen, in denen die CLM präsent sind. Als Comboni-Laienmissionarische Bewegung sind wir Ausdruck der missionarischen Dimension unserer jeweiligen Ortskirchen – sowohl der Kirchen, die Missionare entsenden, als auch derjenigen, die sie aufnehmen –, und wir geben in unserem Alltag sowie in unseren wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Realitäten Zeugnis für Christus, indem wir nach den Werten des Reiches Gottes leben. Dies tun wir in Gemeinschaft mit dem Rest der Comboni-Familie.

Und da wir unser Charisma gemeinsam leben wollen, bekennen wir, erklären wir und beten wir: **Eine Welt, eine Menschheit, eine gemeinsame Antwort!**



## KRITERIEN UM EIN CLM ZU SEIN

Um als Mitglied in den Verein aufgenommen zu werden, muss der Bewerber sich darüber im Klaren sein, dass:

- a) Die CLM haben Christus als Lehrer und Wegweiser, der sie ermutigt, hinauszugehen und den anderen zu begegnen. Ihr Leben muss mit ihrem Glauben im Einklang stehen.
- b) Wir definieren uns durch unsere Entscheidung, Jesus Christus in einem kirchlichen Kontext nachzufolgen.
- c) Das Gebet, das Wort Gottes und das Charisma, das wir mit der Comboni-Familie teilen, bewegen uns dazu, uns für die Ärmsten und Verlassensten einzusetzen.
- d) Jedes CLM-Mitglied engagiert sich in pastoralen und/oder sozialen Aktivitäten und integriert sich in die Ortskirche.
- e) Ein CLM ist eine reife Person aus dem Laienstand mit missionarischem Geist und der notwendigen Anpassungsfähigkeit, um mit anderen zusammenzuleben und im Team zu arbeiten.
- f) Ein CLM muss über eine angemessene menschliche, christliche, combonianische und berufliche Ausbildung verfügen.
- g) Ein CLM muss teamfähig sein.
- h) Ein CLM muss sich zum Dienst an anderen verpflichten als Ausdruck seines christlichen Glaubens.
- i) Ein CLM setzt sich für die Verwirklichung der Ziele des Vereins ein.
- j) Um Mitglied der Vereinigung zu werden, muss ein Kandidat die Ausbildungsphase der Berufungsfindung gemäß den folgenden Richtlinien abgeschlossen haben:
  - Damit sich die Aspiranten angemessen in die missionarische Tätigkeit der Vereinigung einbringen können, arbeiten sie auf eine klare Klärung ihrer missionarischen und combonianischen Berufung als Laien hin.
  - Diese Phase der Berufungsfindung und Begleitung dauert etwa ein Jahr. Während dieser Zeit nimmt der Kandidat an den Fortbildungsveranstaltungen seiner Ortsgruppe teil und beteiligt sich aktiv an den Aktivitäten der Gruppe. Zur Ergänzung seiner Vorbereitung wird eine missionarische und combonianische Ausbildung angeboten.
  - In dieser Phase ist eine persönliche Begleitung ebenso notwendig wie das Erleben des Glaubens in der Gemeinschaft.
  - Am Ende dieser Phase der Entscheidungsfindung stellt der Kandidat beim Koordinationsteam seines Landes einen schriftlichen Antrag auf Aufnahme als Mitglied der Vereinigung. Das Koordinationsteam trifft auf der Grundlage dieses Antrags sowie der Berichte des Beraters und der Herkunftsgruppe des Kandidaten eine Entscheidung.
  - Die Aufnahme des neuen CLM muss von der Versammlung des Herkunftslandes bei ihrer nächsten Sitzung bestätigt werden. Dieser Schritt sollte durch ein äußeres Zeichen (in der Regel im Rahmen einer Eucharistiefeier) gefeiert oder besiegelt werden.

## ZWECK DER BEWEGUNG

- a) Sich für die Evangelisierung, Förderung und ganzheitliche Entwicklung der Völker einzusetzen, zu denen unsere Mitglieder entsandt werden, vorzugsweise der Ärmsten und am meisten Verlassenen.
- b) Comboni-Laienmissionare auf die Mission vorzubereiten und auszusenden; ihren missionarischen Dienst zu begleiten und sich um ihre Bedürfnisse am Einsatzort sowie nach ihrer Rückkehr zu kümmern.
- c) Die missionarische Animation und das Engagement unserer Mitglieder in ihren Ortskirchen zu fördern.



- d) Sich auf persönlicher und gemeinschaftlicher Ebene an den verschiedenen inner- und außerkirchlichen Foren der Verkündigung und Anklage zu beteiligen, in Abstimmung mit anderen verwandten Bewegungen.
- e) Die missionarische Berufung unserer Mitglieder ihr ganzes Leben lang zu begleiten und zu stärken, wo immer der Herr sie in jedem Moment ihres Lebens hinruft.
- f) Ein Umfeld für gemeinschaftliches Wachstum und Begleitung zu schaffen, das die CLM-Identität und das lebenslange Engagement unserer Mitglieder stärkt, wo immer sie sich befinden.
- g) Sicherzustellen, dass unsere Gemeinschaften Möglichkeiten der Kommunikation, Integration und gemeinsamen Bildung schaffen, um die Bindungen als CLM-Familie aufrechtzuerhalten.
- h) Den Weg für die Laien in der Mission zu ebnen, indem wir daran arbeiten, Autonomie zu erlangen, die verschiedenen Gruppen zu stärken, unseren Organisationsgrad zu erhöhen und unsere gemeinsame Identität zu leben, während wir offen für den Heiligen Geist bleiben.
- i) Eine christliche Bezugsgemeinschaft für ihre Mitglieder zu sein, wobei jede Ortsgemeinschaft Gebetstreffen in ihren Kalender einplant, ebenso wie Exerzitien, die Teilnahme an den Sakramenten und die Reflexion über ihr Gemeinschaftsleben.

### **CLM-IDENTITÄT**

Die CLM-Bewegung wurde ins Leben gerufen, um den missionarischen Bedürfnissen der Welt zu dienen. Über unsere eigenen persönlichen, kulturellen und nationalen Grenzen hinauszugehen, um auf andere zuzugehen und uns um ihre Bedürfnisse zu kümmern, bleibt weiterhin unsere Priorität als CLM. Wir müssen auf den Ruf, über unsere eigene Kultur hinauszugehen, auf zweierlei Weise reagieren: sowohl auf persönlicher Ebene (um dem Ruf zu folgen, den jeder von uns erhält) als auch auf der Ebene der CLM-Gruppe (indem wir als Gruppe die Verantwortung übernehmen, anderen zu ermöglichen, in die Mission zu gehen und dies in unserem Namen zu tun), wodurch wir die missionarische Dimension der Kirche erweitern. Wir wissen, dass Mission heutzutage nicht mehr nur in geografischer Hinsicht verstanden werden kann. In der globalisierten Welt, in der wir leben, sind neue Realitäten entstanden, sowohl außerhalb als auch innerhalb unserer Länder, die eine missionarische Präsenz erfordern. Diese neuen Handlungsfelder zu erkennen, als CLM-Familie entsprechend darauf zu reagieren und dieses Engagement konsequent umzusetzen, ist wesentlich für unseren Dienst als missionarische Bewegung, die nicht nur auf die Folgen, sondern vor allem auf die Ursachen der Ungerechtigkeit einwirkt.

Wir glauben, dass missionarisches Wirken über die eigene Kultur, Sprache usw. hinaus ein wesentlicher Bestandteil unserer missionarischen Berufung und ein Moment der Gnade für jedes CLM-Mitglied ist. Wie Comboni erkennen wir an, dass diejenigen, die sich ganz dem missionarischen Dienst hingeben und ihn zum Mittelpunkt ihres Lebens machen – ganz gleich, ob sie ihr Heimatland verlassen oder dort bleiben –, ein wesentlicher Teil unserer CLM-Familie mit gleichen Rechten und Pflichten sind. Wenn wir die Mission zum Mittelpunkt unseres Lebens machen und uns in ihren Dienst stellen, werden wir eine große Familie bilden, durch die wir besser in der Lage sein werden, den Ärmsten und Verlassensten unserer Welt in jeder historischen Epoche zu dienen.

Was uns CLM daher auszeichnen sollte, ist die Verpflichtung, Gottes Mission zu erfüllen – zu der Zeit und an dem Ort, die der Herr in jedem Augenblick für uns wählt, und nicht nur dann, wenn wir in der Auslandsmission tätig sind. Und dies ist unser Berufsangebot an alle, die sich unserer Missionsbewegung anschließen möchten, sei es, dass sie bereit sind, ihr Leben für die Mission im Ausland oder im eigenen Land einzubringen (durch vielfältige Dienste: Ausbildung, Missionsförderung, Spendensammlung usw.).



Wir ermutigen auch unsere Ländergruppen, CLM-Gemeinschaften in ihren eigenen Ländern zu gründen, um in verschiedenen missionarischen Bereichen tätig zu sein (Unterstützung von Migranten, JPIC, indigene Völker, Seelsorge in noch nicht ausreichend evangelisierten Gebieten usw.).

Nur wenn wir vereint sind und unsere Mitverantwortung in unserer gemeinsamen Mission annehmen, werden wir unserem Wesen als internationale CLM-Bewegung gerecht.

Unsere Identität definiert sich durch die folgenden drei Aspekte:

### **Laien**

- Wir sind reife Männer und Frauen, ledig oder verheiratet.
- Wir sind aktiv in der säkularen Welt engagiert (Arbeit, Familie, ...).
- Wir sind uns des Wertes der kulturellen Vielfalt bewusst und sind menschlich, beruflich und christlich geprägt.
- In unserem Herkunftsland verdienen wir unseren Lebensunterhalt durch unsere eigene Arbeit.
- Wir setzen uns für die Werte des Reiches Gottes ein und fördern die Befreiung und Evangelisierung der Völker.
- Wir haben eine christliche Berufung und ein Gefühl der kirchlichen Zugehörigkeit.
- Wir haben einen reifen Glauben und eine klare Motivation für die Mission.
- Wir definieren uns durch unsere Entscheidung, Jesus Christus in einem kirchlichen und gemeinschaftlichen Kontext nachzufolgen:
  - Wir beleben die Ortskirche und das soziale Umfeld, in dem wir leben.
  - Wir setzen uns für die Förderung der menschlichen Befreiung, der Gerechtigkeit und des Friedens ein.

### **Missionarisch**

- Wir CLM leben die Mission als Antwort auf unsere christliche Berufung.
- Wir haben eine klare und positive Bereitschaft, unter nicht evangelisierten Völkern oder solchen, die als christliche Gemeinschaften noch eine Stärkung ihres Glaubens benötigen, missionarisch tätig zu sein.
- Wir CLM wollen unser Leben mit den Menschen teilen, zu denen wir gesandt sind. Das bedeutet Geben und Nehmen in jeder Hinsicht, einschließlich unseres Glaubens, unserer Fähigkeiten usw.
- Als Christen verkünden wir CLM das Evangelium:
  - Durch unser Lebenszeugnis;
  - Durch unser Engagement in der Zivilgesellschaft, durch unsere Arbeit und unseren Einsatz für eine ganzheitliche menschliche Entwicklung, die Befreiung des Menschen, Gerechtigkeit und Frieden;
  - Durch unser Engagement in der Seelsorge, indem wir eine dienende Kirche fördern;
  - Durch unser Engagement in der missionarischen Animation innerhalb der Kirche.
- Wir fördern missionarische Berufungen.
- Wir stellen uns auf die Seite der Benachteiligten und machen sie zu Protagonisten ihrer eigenen Befreiung.



## Comboni

- Als Mitglieder der Comboni-Familie leben wir CLM unsere Berufung gemäß dem Charisma des heiligen Daniel Comboni und passen es unserem Laienstatus an.
- Im Allgemeinen arbeiten wir in Mitverantwortung und Zusammenarbeit mit den anderen Mitgliedern der Comboni-Familie.
- Dies bedeutet:
  - a) Identifikation mit dem Charisma, Kenntnis unseres Gründers und seiner Spiritualität als unseren gewählten Weg, Zeugen des Evangeliums Jesu zu sein.
  - b) „Afrika mit Afrika retten“: Wir sind Animatoren und Förderer der Laien vor Ort.
  - c) Eine vorrangige Option für die am stärksten Ausgegrenzten und Verarmten, eine Option, die, um authentisch zu sein, aus unserem Glauben entspringen muss und darauf abzielt, Einfluss auf Politik, Bildung, Wirtschaft usw. zu nehmen, als Ausdruck unserer Bereitschaft, das Kreuz mit den Gekreuzigten von heute zu tragen.
  - d) Das Gemeinschaftsleben als grundlegende Dimension des missionarischen Lebens, das (soweit möglich) in CLM-Gemeinschaften und in Form einer apostolischen Gemeinschaft mit den Comboni-Missionaren und anderen Seelsorgern gelebt werden soll. Dies beinhaltet ein Leben in Genügsamkeit und das Teilen mit den Menschen.
  - e) Die Fortsetzung der missionarischen Arbeit auch im Herkunftsland, insbesondere durch das Engagement für Gerechtigkeit und Solidarität, durch das Bezeugen unseres Charismas durch unseren Lebensstil und durch den Beitrag zur Fortführung unserer Präsenz und unserer Projekte in unseren Auslandsmissionen.
  - f) Als Mitglieder der Comboni-Familie sind wir der Überzeugung, dass CLM, MCCJ, die Comboni-Missionsschwestern und die Comboni-Laienmissionare gemeinsame Momente des Austauschs organisieren sollten, z. B. Versammlungen (zu denen andere Mitglieder der Familie als Beobachter eingeladen werden), Exerzitien, Comboni-Feste usw.

## MISSIONSBEREICHE

### Unsere Prioritäten in der missionarischen Tätigkeit als CLM werden sein:

- Als CLM sind wir dazu berufen, das missionarische Bewusstsein der Kirche zu wecken, indem wir missionarische Berufungen innerhalb der Kirche fördern.
- Wir sind dazu berufen, an der Grenze zu stehen – was nicht unbedingt einen geografischen Ort bedeutet, sondern vielmehr, dass wir uns dafür entscheiden, dort zu bleiben, wo sonst niemand hin will.
- Stärkung von Führungskräften an Missionsorten: „Afrika mit Afrika retten“.
- Stärkung und Sicherung der Kontinuität unserer CLM-Präsenz in den Gemeinden, in denen wir tätig sind.

### Kriterien, die bei der Wahl eines Missionsgebiets zu berücksichtigen sind:

- Die Bedürfnisse der Ortskirche;
- Vorrang für Orte der Erstverkündigung und unter den Ärmsten;
- Die Vorbereitung und die Begabungen des jeweiligen CLM-Mitglieds, das für diesen Dienst zur Verfügung steht / dort dienen wird / seine Bereitschaft für diesen Dienst bzw. Für eine Entsendung signalisiert hat;
- Dass die Projekte, an denen wir beteiligt sind, in dem Land, das die CLM-Gemeinschaft aufnimmt, genehmigt sind;
- Entwicklung klarer und nachhaltiger Projekte, die Kontinuität gewährleisten;
- Orte, an denen die CLM-Mitglieder in einer Gemeinschaft leben können, um gegenseitige Hilfe, Ausbildung, Internationalität und das Zeugnis des Evangeliums zu fördern und an denen jeder seinen Platz finden kann;



- Berücksichtigung der Situation von Familien mit Kindern, wo dies erforderlich ist.

### Mögliche Einsatzformen:

- **Pastorale Form:** Die CLM-Gemeinschaft trägt ein hohes Maß an Verantwortung für die Seelsorge in der Pfarrei und ist ein Bezugspunkt für die örtliche christliche Gemeinschaft. Wir betrachten es als Vorteil, dass uns dies die Möglichkeit bietet, uns in der expliziten Verkündigung des Glaubens zu engagieren sowie ein Modell der Kirche zu verkörpern, das näher am Volk ist. Beispiele für pastorale Aktivitäten, an denen sich die CLM-Gemeinschaft beteiligen kann: Begleitung lokaler Gruppen oder Gemeinschaften, Laienbildung, Familienpastoral, Lebenszeugnis, pastorale Organisation usw., um die Pastoralpläne der Pfarrei umzusetzen.
- **Soziale Ausrichtung:** Die CLM-Gemeinschaft sollte sich mit Fragen der Gerechtigkeit und des Friedens sowie der Gemeindeentwicklung usw. befassen. Diese Ausrichtung umfasst ein sehr weites Handlungsfeld, und die damit verbundenen Aktivitäten ermöglichen es uns als CLM, uns besser in die Gemeinschaft und die Realität, in der wir leben, einzubringen. Beispiele für Aktivitäten, an denen wir uns beteiligen können: Unterstützung von Gemeinschaftsinitiativen zur menschlichen Bildung (Genossenschaften usw.), Aktivitäten im Bereich der sozialen Aktion im Sinne von Gerechtigkeit und Frieden, Aktivitäten mit benachteiligten Gruppen (Straßenkinder usw.).
- **Berufliche Modalität:** Arbeit in den lokalen Strukturen auf Augenhöhe mit den Einheimischen. Auf diese Weise schaffen wir nichts Neues, sondern unterstützen das, was bereits vorhanden ist, und die Arbeit erfolgt von innen heraus: durch die Stärkung der lokalen Strukturen, die Beteiligung an der beruflichen Ausbildung der Einheimischen usw. Wir versuchen, den einheimischen Laien keine Arbeitsplätze wegzunehmen, sondern die lokalen Strukturen von innen heraus zu stärken, indem wir unseren Beruf ausüben.

Wir können eine oder mehrere dieser Modalitäten innerhalb derselben Gemeinschaft oder desselben Einsatzgebiets anwenden.

## GRUNDLEGENDE ASPEKTE DER CLM-METHODIK

### „Afrika durch Afrika retten“

- Die Würde der Menschen anerkennen;
- Entwicklung einer Haltung des Zuhörens sowie einer Haltung der Zusammenarbeit, der Mitverantwortung und der Geschwisterlichkeit;
- Stärkung lokaler Führungskräfte in der Evangelisierung und der Förderung des Menschen;
- Die lokale Bevölkerung stärken und begleiten, damit sie selbst zu Protagonisten ihres eigenen Lebens werden;
- Die Reife der Menschen fördern, nicht ihre Abhängigkeit;

### Sich mit den Menschen verbünden

- Der Versuchung widerstehen, Überbauten oder persönliche Projekte zu schaffen;
- Im Dienst der Menschen stehen, in Einfachheit leben;
- Projekte entwickeln, die auf den Bedürfnissen und Möglichkeiten der Ortskirche basieren;

### Inkulturation und interreligiöser Dialog

- Respekt vor der Kultur, den Traditionen und der Religion der Menschen; daher ist es wichtig, dass wir die Sprache, das Land und die Region kennen, in der wir zum Dienst berufen sind;
- sich mit einer Haltung der Demut in das neue kulturelle Umfeld einfügen;
- die Überzeugungen und Lebensrhythmen der Menschen kennen und respektieren;



- Sensibel für ihre Spiritualität zu sein und solide Gewissheiten zu vermitteln, die auf dem Wort Gottes beruhen, und nicht auf unseren eigenen Zweifeln;
- ein Zeichen der Gemeinschaft zu sein und den interethnischen und interreligiösen Dialog zu fördern;
- Ein Sinn für das Geben und Nehmen.
- Nur wenn wir akzeptieren, dass die Armen uns evangelisieren, sind wir in der Lage, gute Missionare zu sein.

### ***Evangelisieren als Gemeinschaft***

- Eine apostolische Gemeinschaft aus Männern, Frauen, Kindern, Alleinstehenden, Verheirateten, Geweihten usw. schaffen,
- Vorbilder für evangelisierende Gemeinschaften zu sein;
- daran zu erinnern, dass das Evangelium, wenn es in der Gemeinschaft gelesen, verinnerlicht und gelebt wird, seine eigentliche Kohärenz erlangt und zu einer Lösung für unsere konkreten Lebenssituationen wird;
- In den Dialog zu treten und sich gegenseitig zu unterstützen. Der Dialog sollte ein fester Bestandteil des Ausbildungsprozesses einer CLM und ein Weg zur Konfliktlösung sein;
- Unsere eigene Ausbildung und Internationalität zu fördern;
- Die Anwesenheit eines Koordinators in jeder Gruppe sicherzustellen. Dies sollte zur regelmäßigen Praxis werden.
- Wir streben einen gemeinschaftlichen Lebensstil an, in dem wir uns frei fühlen, mitzuteilen, wer wir sind, was wir erleben und was wir haben.
- Es ist wichtig, dass wir mit der örtlichen Herkunftskirche in Kontakt bleiben.

### ***Wie wir leben***

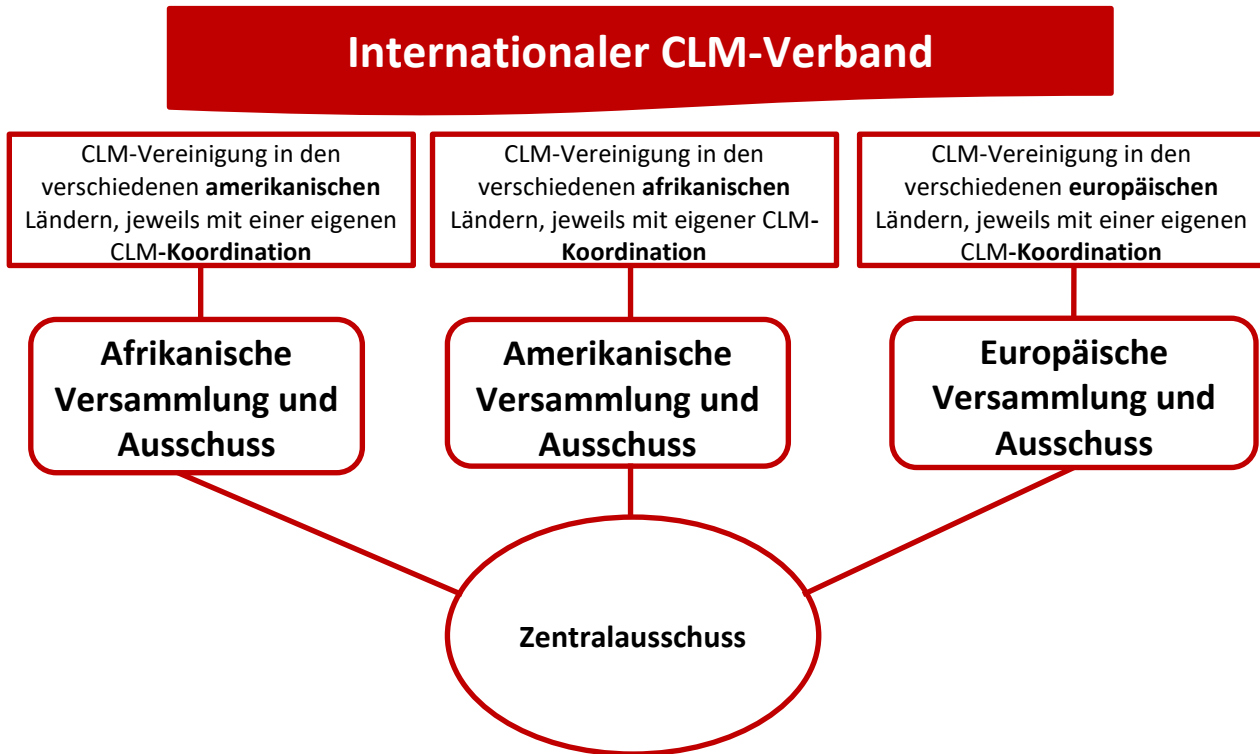
- Wir CLM sollten uns durch unsere Verfügbarkeit auszeichnen, das heißt, uns in den Dienst der Mission zu stellen.
- Wir passen unseren Lebensstil an die Lebensrealität der Menschen um uns herum an und führen ein bescheidenes und einfaches Leben. Dabei verleugnen wir jedoch nicht unsere eigene Kultur und Identität.
- Ein evangelisierender Lebensstil, der sich mit bescheidenen Mitteln begnügt.
- Die klare Entscheidung, die wir getroffen haben, in Solidarität mit den Armen zu leben, bedeutet, dass wir dort sein sollten, bei den Armen, und jede Kluft zwischen uns so gering wie möglich halten sollten.
- Die Bescheidenheit in Bezug auf Mittel und Strukturen sollte unseren Lebensstil und unsere Präsenz in der Mission prägen.
- Die Gemeinschaft sollte im Mittelpunkt der Mission und unseres missionarischen Stils stehen. Wo es eine Familie gibt, sollte diese die erste häusliche Gemeinschaft sein, um die wir uns kümmern, und der Ausgangspunkt für unsere Evangelisierungsarbeit.
- Wir sollten vermeiden, dass sich nur zwei Personen an einem Missionsort aufhalten, da dies zu Isolation führen kann. Daher wäre es sinnvoll, größere Teams zu bilden.
- Unabhängig davon, in welcher beruflichen Tätigkeit die CLM tätig ist, sollte dies als eine Form der Evangelisierung und als Ausdruck ihres christlichen Glaubens geschehen, um zu vermeiden, dass sie lediglich als Fachkräfte oder Entwicklungshelfer wahrgenommen werden. Außerdem sollte unser Handeln stets darauf abzielen, die ganzheitliche Entwicklung des Menschen zu fördern.



## LEITUNG UND ORGANISATION DES VEREINS

### Organigramm des Verbandes der Comboni-Laienmissionare (CLM)

Die Satzungen der einzelnen Länder sowie unsere kontinentalen und internationalen Vereinbarungen legen die verschiedenen Zuständigkeiten fest, die wir im Verband haben.



### Internationale CLM-Vereinigung:

Die Struktur unserer Vereinigung wurde geschaffen, um unsere gemeinsame Mission als CLM zu erleichtern. Wir halten es für entscheidend, dass wir alle verstehen, dass diese Mission nur durch das Engagement jedes einzelnen CLM, durch sein Lebenszeugnis, durch unsere Gemeinschaften und Gruppen in jedem Land sowie durch die Zusammenarbeit auf kontinentaler und interkontinentaler Ebene verwirklicht werden kann. Aus diesem Grund steht an der Spitze des Organigramms unser Verband – der im missionarischen Leben jedes einzelnen CLM Gestalt annimmt –, damit unsere Koordinationsteams auf allen Ebenen nicht vergessen, dass sie im Dienst unserer gemeinsamen Mission stehen sollen.

Die internationale Generalversammlung ist das Forum, das wir für unser gemeinsames Unterscheidungsvermögen und für den Austausch neuer Ideen darüber nutzen können, was wir als internationale CLM-Familie erreichen wollen. Dies ist das Gremium, das die allgemeinen Vereinbarungen erarbeitet, die unsere Tätigkeit auf internationaler Ebene leiten. Es ist dann Aufgabe jedes Landes, jeder Gemeinschaft und jedes einzelnen CLM-Mitglieds, diese Leitlinien anzuerkennen, zu übernehmen und sie in ihrem Leben und missionarischen Dienst entsprechend ihren besonderen Umständen und konkreten Gegebenheiten in die Praxis umzusetzen.

### Internationale Versammlung

#### Einberufung der Internationalen Generalversammlung

Die ordentliche Generalversammlung findet alle sechs Jahre statt und wird vom Zentralkomitee mindestens drei Monate im Voraus durch eine schriftliche Einberufung einberufen, die der Sekretär an alle CLM-



Ländergruppen versendet. In der Einberufung sind Datum und Ort der Versammlung sowie deren Tagesordnung anzugeben.

### **Teilnehmer:**

Sie setzt sich aus den Vertretern der verschiedenen Länder zusammen, in denen der CLM-Verein aktiv ist. Jedes Land wird durch zwei CLM-Vertreter mit Stimmrecht vertreten. Falls erforderlich, kann je nach den Umständen einer Gruppe auch deren MCCJ-Berater teilnehmen.

Die Teilnahme der CLM-Vertreter aus jedem Land an der Versammlung ist unerlässlich.

Die Versammlung ist beschlussfähig, wenn bei der ersten Einberufung zwei Drittel der Einberufenen anwesend sind; andernfalls tritt sie bei der zweiten Einberufung, eine halbe Stunde später, unabhängig von der Anzahl der Anwesenden zusammen.

### **Außerordentliche Mitgliederversammlung und ihre Einberufung**

Die außerordentliche Generalversammlung wird einberufen, wann immer das Zentralkomitee oder ein Drittel der Mitglieder des Vereins dies im Interesse des Vereins für angebracht halten, wobei Tag, Uhrzeit und Ort der Versammlung sowie deren Tagesordnung unter Einhaltung einer Frist von mindestens fünfzehn Tagen anzugeben sind.

Eine außerordentliche Mitgliederversammlung kann online einberufen werden, um eine dringende Angelegenheit zu erörtern oder zu beschließen, die nicht bis zur nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung aufgeschoben werden kann.

### **Aufgaben der internationalen Mitgliederversammlung:**

- a) Die internationale Mitgliederversammlung ist das Gremium, das für die Verabschiedung der allgemeinen Vorschläge des CLM-Vereins auf internationaler Ebene für die nächsten sechs Jahre zuständig ist.
- b) Die Ziele des Vereins zu wahren.
- c) Wahl und Abberufung der Mitglieder des Zentralvorstands.
- d) Bewertung der Umsetzung der auf internationaler Ebene in vergangenen Versammlungen beschlossenen Vorschläge sowie der Arbeit des Zentralvorstands.
- e) Die Satzung des Vereins verbindlich auszulegen.
- f) Die Satzung des Vereins zu ändern und sie der zuständigen Behörde zur Genehmigung vorzulegen.
- g) Die Auflösung des Vereins vorzuschlagen.

### **Das Abstimmungssystem in der Versammlung:**

#### ***Beschlüsse müssen in der Regel im Konsens gefasst werden.***

- Die Abstimmung erfolgt durch Handzeichen (es sei denn, ein CLM-Mitglied beantragt eine geheime Abstimmung), wobei im ersten Wahlgang die absolute Mehrheit und in den folgenden Wahlgängen die einfache Mehrheit erforderlich ist.
- Zur Wahl des Zentralvorstands ist zunächst zu versuchen, einen Konsens zu erzielen, oder es ist zumindest eine Debatte mit Vorschlägen zu führen, damit die allgemeinen Eindrücke der Versammlungsmitglieder hinsichtlich geeigneter Kandidaten und der möglichen Zusammensetzung des Vorstands bekannt werden. Anschließend werden die Kandidaten vorgestellt und es erfolgt eine Abstimmung. Die Abstimmung erfolgt geheim. Im ersten Wahlgang ist eine absolute Mehrheit erforderlich, während im weiteren Verlauf eine einfache Mehrheit ausreicht.
- Für Beschlüsse, die den Konsens früherer Versammlungen ändern, ist die Zustimmung von zwei Dritteln der Versammlung erforderlich.



Die Generalversammlung tritt alle sechs Jahre zusammen.

Zur Vorbereitung jeder Generalversammlung wird ein Arbeitspapier erstellt und rechtzeitig im Voraus an jede Ländergruppe verteilt, um die Beteiligung aller CLM an den auf der Versammlung zu treffenden Entscheidungen so weit wie möglich zu erleichtern.

### **Zentralkomitee:**

Das Zentralkomitee setzt sich aus vier CLM und einem vom Generalrat der MCCJ entsandten MCCJ-Berater zusammen. Aus den Reihen der Mitglieder des Zentralkomitees wählt die Versammlung einen Koordinator.

Ersetzung:

- Falls der vom Generalrat entsandte MCCJ-Delegierte ersetzt wird, obliegt es dem Generalrat der MCCJ, eine andere Person an seine Stelle zu berufen.
- Sollte eines der vier CLM-Mitglieder sein Amt vor Ablauf seiner Amtszeit niederlegen, wird der Zentralausschuss selbst für eine Nachfolge sorgen.

Um eine übermäßige Zentralisierung des Vereins zu vermeiden, müssen die Kontinentalausschüsse und die Koordinierungsteams der einzelnen Länder aktiv sein und ihre spezifischen Aufgaben wahrnehmen.

Das Zentralkomitee tagt regelmäßig nach einem von ihm selbst festgelegten Zeitplan, in der von ihm bestimmten Form und mit der von ihm festgelegten Tagesordnung.

Das Zentralkomitee arbeitet in der Regel im Konsens. Wird kein Konsens erzielt, wird eine Entscheidung auf der Grundlage der Mehrheit der abgegebenen Stimmen getroffen. Bei Stimmgleichheit hat der Koordinator die entscheidende Stimme.

Die Mitglieder des Zentralausschusses werden für eine Amtszeit von sechs Jahren gewählt und können für eine weitere Amtszeit wiedergewählt werden.

### **Aufgaben des Zentralvorstands**

Dem Zentralkomitee obliegen die folgenden Aufgaben. Seine Mitglieder beraten gemeinsam darüber, wie diese Aufgaben zu erfüllen und untereinander aufzuteilen sind.

- a) Einberufung der Internationalen Versammlung unter Einladung der Vertreter der CLM-Gruppen aller Länder sowie der Vertreter der Zweige der Comboni-Familie.
- b) Die internationalen Dokumente und Vereinbarungen zu verbreiten.
- c) Über die von der Versammlung verabschiedeten Vereinbarungen und über die beste Vorgehensweise zu ihrer Umsetzung nachzudenken.
- d) Die Reflexion über die auf der internationalen Generalversammlung eingegangenen Verpflichtungen anzuregen, um alle CLM-Mitglieder weltweit zu ermutigen, die getroffenen Vereinbarungen umzusetzen.
- e) Die Kommunikation zwischen allen Ländern zu fördern.
- f) Den Erfahrungsaustausch unter allen zu fördern.
- g) Regelmäßigen Kontakt zu den Koordinierungsteams der CLM-Gruppen in den verschiedenen Ländern zu pflegen.
- h) Den Kontakt zu den kontinentalen Komitees aufrechtzuerhalten.
- i) Den Kontakt zu den internationalen Gemeinschaften aufrechtzuerhalten.
- j) Die Vereinigung nach außen zu vertreten.
- k) Zusammenarbeit mit den Generalräten der Comboni-Familie.
- l) Zwischen den verschiedenen CLM-Gruppen und Provinzen, Einrichtungen usw. zu vermitteln, um die Ziele des Vereins voranzubringen.
- m) Die Website, den Blog und die internationale Ausbildungsplattform zu verwalten.



- n) Verträge und Verpflichtungen im Namen des Vereins abzuschließen.
- o) Erstellung und Aufbewahrung der Protokolle des Zentralvorstands und der Generalversammlungen sowie deren Einberufung.
- p) Erstellung der vom Verein auf internationaler Ebene auszustellenden Schreiben, Dokumente und Bescheinigungen.
- q) Die Akten und Archive des Vereins auf internationaler Ebene zu verwalten.
- r) Die Förderung der Entscheidungsfindung und des finanziellen Engagements innerhalb des Vereins.
- s) Verwaltung der Mittel des Vereins auf internationaler Ebene gemäß den Beschlüssen der Internationalen Versammlung.
- t) Jedes Jahr einen Finanzbericht und den Haushaltsplan für das folgende Jahr zu erstellen. Außerdem sind der Jahresfinanzbericht und der Haushaltsplan an alle CLM-Gruppen zu versenden.
- u) Koordination der externen Mittelbeschaffung für die Bedürfnisse des Vereins auf internationaler Ebene.
- v) Die Entsendung von CLM-Mitgliedern zu internationalen Einsätzen zu koordinieren und bei Bedarf Besuche bei internationalen Gemeinschaften zu organisieren.
- w) Die Satzungen der Gruppen in den einzelnen Ländern sowie deren Erneuerungen in Übereinstimmung mit der Satzung oder internationalen Vereinbarungen zu bestätigen.
- x) Unterstützung neuer Mitglieder in Ländern, in denen die CLM noch nicht etabliert ist, bei ihrem Entscheidungsprozess.

### **Der MCCJ-Berater und seine Aufgaben**

Die Comboni-Laienmissionare sollen den Generaloberen der MCCJ bitten, einen MCCJ-Berater zu ernennen, der an allen Sitzungen des Zentralkomitees teilnehmen und dort das Wort ergreifen darf. Seine Aufgabe besteht darin, das Team und die Arbeit des Vereins im Allgemeinen zu begleiten und dabei eine externe Perspektive einzubringen, die uns bei unseren missionarischen Entscheidungen und bei der Umsetzung unseres Charismas helfen wird.

### **Kommissionen**

Wir sind offen für die Möglichkeit, auf internationaler Ebene Kommissionen einzurichten, um das Wachstum des Vereins zu fördern. Diese Kommissionen werden dem Zentralvorstand unterstellt sein.

Wenn die Versammlung eine ständige Kommission genehmigt (zum Beispiel eine Kommission für Finanzen, Kommunikation usw.), kann der Koordinator dieser Kommission während der Generalversammlung nach der Wahl der neuen Mitglieder des Zentralkomitees gewählt werden.

### **Um die Gruppen in den einzelnen Ländern und die kontinentale Organisation zu stärken, schlagen wir Folgendes vor:**

1. Wir müssen uns stärker darum bemühen, in allen Bereichen Autonomie zu erreichen.
2. Jede CLM sollte die Verantwortung für alles übernehmen, was in ihren Zuständigkeitsbereich fällt, und dies gut umsetzen.
3. Wir erkennen an, dass der Weg zur Autonomie über die Bemühungen um eine Stärkung in den Bereichen Organisation, Finanzen und Weiterbildung führt;
4. Alle CLM- und MCCJ-Berater sollten die internationalen und kontinentalen Vereinbarungen kennen. Diese sollten in die Satzungen der einzelnen Ländergruppen und in deren fortlaufende Weiterbildung aufgenommen werden.
5. Nach Abschluss jeder kontinentalen oder interkontinentalen Versammlung sollten die eingegangenen Verpflichtungen von jeder Ländergruppe anerkannt, an ihre spezifische Situation angepasst und in ihre Satzungen oder Aktionspläne aufgenommen werden.



## Kontinentale Versammlungen

Die kontinentalen Versammlungen tagen mindestens alle drei Jahre.

Jede kontinentale Versammlung setzt sich aus Vertreter\*innen der verschiedenen Länder zusammen, in denen die CLM-Vereinigung auf dem jeweiligen Kontinent etabliert ist. Jedes Land wird durch zwei CLM-Mitglieder mit Stimmrecht vertreten. Falls erforderlich, kann je nach den Umständen einer Gruppe deren MCCJ-Berater\*in teilnehmen.

Jede Kontinentalversammlung wählt einen Kontinentalausschuss, der gemäß den auf dem jeweiligen Kontinent getroffenen Beschlüssen gebildet wird.

### Aufgaben der Kontinentalversammlung:

1. Wahl und Abberufung des Kontinentalausschusses.
2. Bewertung des Fortschritts bei der Umsetzung der auf internationaler Ebene beschlossenen Vorschläge und deren Erfüllung auf dem jeweiligen Kontinent.
3. Bewertung der kontinentalen Vorschläge früherer Versammlungen und Ausarbeitung von Vorschlägen für die kommenden Jahre.
4. Bewertung der Arbeit des Kontinentalausschusses.

### Aufgaben des Kontinentalausschusses:

1. Einberufung und Vorbereitung der kontinentalen Treffen;
2. Umsetzung der auf den vorangegangenen Versammlungen (kontinental oder international) gefassten Beschlüsse unter Berücksichtigung der verschiedenen von der Versammlung selbst behandelten Themen (Identität, Organisation, Ausbildung, Kommunikation, Finanzen, Comboni-Familie, ...);
3. Ständiger Austausch mit dem Zentralkomitee und den Gruppen innerhalb desselben Kontinents;
4. Die Kommunikation zwischen den verschiedenen Ländern zu fördern. Die Aufrechterhaltung der Kommunikation untereinander als Mitglieder derselben Familie ist von grundlegender Bedeutung.
5. Treffen zwischen den Koordinatoren der verschiedenen Länder zu fördern, damit diese Erfahrungen, Fortbildung, Organisation usw. austauschen können, um die getroffenen Vereinbarungen umzusetzen. Es könnten auch spezielle Treffen für diejenigen organisiert werden, die in den Gruppen in verschiedenen Bereichen wie Finanzen, Fortbildung, Kommunikation usw. tätig sind.

### CLM-Gruppe jedes Landes.

Wir sind uns der Vielfalt unserer Gruppen bewusst, was ihre Struktur, die Anzahl der Mitglieder oder ihren historischen Hintergrund betrifft. In diesem Sinne werden die folgenden Vorschläge unterbreitet, um unsere interne Organisation zu leiten. Es obliegt jeder Gruppe, den besten Weg zu finden, um die Aufgaben entsprechend ihren Möglichkeiten und ihrer jeweiligen Realität umzusetzen:

1. Ein Koordinationsteam zu bilden, bestehend aus: einem Koordinator, einem Sekretär und einem Schatzmeister – die während der Nationalversammlung von den CLM-Mitgliedern selbst gewählt werden – sowie einem vom Provinzrat entsandten MCCJ-Berater. Das Koordinationsteam sollte seine Berichte an das Zentral- und Kontinentalkomitee übermitteln.
2. Eine für die Kommunikation zuständige Person (Web, Blog, soziale Netzwerke...).



3. Ein Fortbildungsteam, das folgende Aufgaben wahrnehmen soll: Planung und Vorbereitung der Fortbildungsthemen; Sicherstellung der Nachbereitung und Bewertung der durchgeführten Fortbildungen.
4. Jede lokale Gruppe muss über einen Ausbildungsbeauftragten verfügen, der als Verbindungsstelle zu den Verantwortlichen auf nationaler Ebene fungiert.
5. In jedem Land gibt es nur eine CLM-Gruppe, die sich aus einheimischen und im Ausland lebenden Mitgliedern zusammensetzt. Daher sollten wir über ein gemeinsames Programm verfügen, das in der Versammlung des jeweiligen Landes beschlossen wird, sowie über ein Koordinationsteam, das wichtige Entscheidungen gemeinsam trifft und die Verantwortlichkeiten unter seinen Mitgliedern aufteilt. Die CLM-Mitglieder, die in der Nähe zueinander wohnen, sollten zudem versuchen, einige Aktivitäten gemeinsam durchzuführen, Gebets- und Fortbildungsmomente zu organisieren, gemeinsame Mahlzeiten einzunehmen ...
6. Die CLM-Versammlung jedes Landes sollte jährlich (oder in Ausnahmefällen alle zwei Jahre) zusammentreten.
7. Das CLM-Koordinationsteam jedes Landes soll sich mindestens zweimal im Jahr treffen.
8. CLM-Mitglieder, die im selben Land leben, sollten sich mindestens einmal im Jahr treffen, um den CLM-Weg zu organisieren und zu reflektieren sowie über die Arbeit der einzelnen Gemeinschaften/Gruppen auszutauschen. Wir sollten auch alle verfügbaren Online-Plattformen nutzen, um sicherzustellen, dass wir uns häufiger treffen.
9. In jenen Ländern, in denen sowohl lokale CLM-Gruppen als auch CLM-Gruppen aus anderen Ländern vertreten sind, fordern wir diese nachdrücklich auf, ihre Aktivitäten und Treffen zusammenzulegen.
10. Alle CLM im selben Land sind Teil desselben Vereins, und daher macht es keinen Sinn, dass sie getrennte Wege gehen. Unser gemeinsamer Weg sollte die unterschiedlichen Realitäten der Herkunfts-CLM vereinen und deren Rhythmus respektieren, wobei wir auf der Grundlage internationaler Vereinbarungen und gegenseitiger Unterstützung an einem gemeinsamen Ziel arbeiten. Wir ermutigen außerdem dazu, CLM aus anderen Ländern zu unseren Treffen oder Versammlungen – in der Regel online – einzuladen, um ihren Erfahrungsberichten zuzuhören und/oder gemeinsam Momente der Weiterbildung oder Reflexion zu erleben. Anderen Stimmen zuzuhören kann uns helfen, besser zu verstehen, wie CLM aus anderen Regionen ihr Leben als CLM gestalten, und Verbindungen zu knüpfen.

## AUSBILDUNG

Wir Comboni-Laienmissionare legen großen Wert darauf, dass unsere Ausbildung unserer Berufung (heilig und fähig) Glaubwürdigkeit verleiht. Die Ausbildung muss ernst genommen werden und lange genug dauern, damit ein Kandidat in seiner Berufung reifen kann: dem Ruf, als Geschenk Gottes im Dienst der Mission zu stehen.

**Die Ausbildung soll den Kandidaten auf ein lebenslanges Engagement als CLM vorbereiten.**

Wir haben einen „**Internationalen Leitfaden zur CLM-Ausbildung**“ verabschiedet, an den sich alle unsere Gruppen halten müssen, wenn sie ihre eigenen Programme für die verschiedenen Ausbildungsphasen in ihrem Land erstellen. Dieser Leitfaden fasst die bisherigen Vereinbarungen zusammen, erläutert alles, was mit unserer Ausbildung zu tun hat, und dient als Referenz für alle damit zusammenhängenden Fragen.

## WIRTSCHAFTLICHE ASPEKTE

- Wir möchten den Umgang mit Geld auf spirituelle Weise angehen, um ein Leben zu führen, das im Vertrauen auf die Vorsehung und im Gebet verwurzelt ist. In diesem Sinne bitten wir die Gruppen, in ihren Ausbildungsprogrammen das Thema zu berücksichtigen, wie wir eine Beziehung zum Geld entwickeln können, die das Verlassen auf Gott und das Vertrauen in ihn beinhaltet.



- Der Internationale Gemeinsame Fond ist ein grundlegendes Instrument der CLM-Bewegung. Jede Ländergruppe muss regelmäßig einen freiwilligen, jährlichen Beitrag leisten, dessen Höhe nach angemessener finanzieller Abwägung festgelegt wird, um so ihre Mitverantwortung für die gemeinsame Mission wahrzunehmen.
- Da wir wissen, dass wir Teil dieser CLM-Familie sind, sind wir dazu aufgerufen, die Gruppe verantwortungsbewusst zu unterstützen. In diesem Sinne sollten alle CLM-Mitglieder einen Beitrag zum lokalen Fond der Gruppe leisten. Aus diesem lokalen Fond muss die Gruppe wiederum einen Beitrag zum internationalen gemeinsamen Fond leisten, der vom Zentralkomitee verwaltet wird. Wir sind uns der Schwierigkeiten und Unterschiede zwischen den Gegebenheiten der einzelnen Länder, in denen wir präsent sind, bewusst, glauben aber auch, dass jeder auf irgendeine Weise einen Beitrag leisten kann. Jedes Mitglied muss seine Verantwortung für die Nachhaltigkeit der Bewegung übernehmen. Dies kann durch Geldspenden, aber auch durch Sachspenden oder Arbeit geschehen.
- Wartet nicht bis zum Jahresende, um Beiträge an den ICF zu leisten, und informiert den Schatzmeister des Zentralkomitees.
- Der Schatzmeister des Zentralkomitees wird den Haushalt und den jährlichen Ausgabenbericht an die verschiedenen Länder versenden. Transparenz ist sehr wichtig und wird Gruppen und Einzelpersonen motivieren, ihre Beiträge zu erhöhen.
- Wir müssen uns für die Mission mitverantwortlich fühlen. Wir laden Länder mit größeren Möglichkeiten ein, CLM in anderen Ländern zu unterstützen, denn wir sind eine Bewegung.
- Im Zuge des Aufbaus unserer finanziellen Autonomie laden wir die verschiedenen Gruppen ein, ihre Mitglieder in den verschiedenen finanziellen Aspekten zu schulen, wie zum Beispiel: Durchführung von Entwicklungsprojekten auf der Grundlage lokaler Bedürfnisse, Mittelbeschaffung, Buchhaltung
- Wir sind zudem aufgerufen, die Ortskirche und alle Menschen guten Willens zu ermutigen, unsere missionarischen Aktivitäten zu unterstützen.
- Wir sollten uns nicht nur der Entwicklung von Projekten widmen, sondern sind auch dazu angehalten, unsere Buchführung transparent zu gestalten (Kassenbücher, Bankkonten mit Mehrfachunterschrift...).
- Die Geldmittel, die an die Missionsgemeinschaften gespendet werden, müssen über die ICF überwiesen werden. Ist dies nicht möglich, sollte das Zentralkomitee zumindest über den überwiesenen Betrag informiert werden.
- Jede Ländergruppe sollte auf der Grundlage des vom Zentralkomitee vorgelegten Haushaltsplans eigene Ziele für die Mittelbeschaffung zugunsten des ICF festlegen und dem Zentralkomitee jedes Jahr bis Ende März einen Bericht übermitteln, in dem detailliert dargelegt wird, wie sie diese Mittel einwerben will, durch welche konkreten Aktivitäten oder ob sie beschlossen hat, einen bestimmten Prozentsatz des Jahreseinkommens der Gruppe an das ICF abzuführen.
- Die internationalen Gemeinschaften sollten die wirtschaftlichen Informationen (Haushalt und Berichte) mindestens einmal jährlich an das Zentralkomitee, an das Gastland und an das Herkunftsland übermitteln, damit die tatsächlichen Kosten unserer missionarischen Präsenz bekannt sind.
- Jedes Land sollte jedes Jahr seinen Haushalt und seinen Finanzbericht erstellen (es wäre sinnvoll, diesen dem Zentralkomitee zur Verfügung zu stellen).
- Wir sollten Einzelpersonen dazu ermutigen, persönliche Beiträge an die ICF zu überweisen. Ein guter Anlass für die Sammlung solcher Beiträge könnte beispielsweise der Internationale CLM-Tag sein. Dies könnte eine Möglichkeit sein, unser Zugehörigkeitsgefühl zu unserer internationalen CLM-Familie zu stärken. Diese Beiträge erfolgen über die jeweilige Landesgruppe, die sie dann an die ICF weiterleitet.
- Es wird empfohlen, dass sich alle Schatzmeister mindestens einmal im Jahr online treffen. Das Treffen sollte für die Mitte des Jahres angesetzt werden. (Falls für ein bestimmtes Jahr zwei Treffen angesetzt werden sollten, könnte jedes davon zu Beginn eines Semesters stattfinden.)



- Das Zentralkomitee sollte informiert werden, wenn eine CLM-Gruppe Geld bei einer CLM-Gruppe eines anderen Landes oder beim MCCJ einer anderen Provinz beantragt hat, damit das Zentralkomitee darüber informiert ist und bei der Koordination helfen kann.

Jede Bewegung benötigt finanzielle Mittel, um funktionieren zu können.

#### ***Internationale finanzielle Unterstützung:***

Wir verfügen über einen Internationalen Gemeinsamen Fond, den das Zentralkomitee zur Organisation seiner Aktivitäten nutzt.

Auf der Grundlage des vom Zentralkomitee erstellten Haushaltsplans wird jede Gruppe entsprechend ihrer eigenen Mittel und Umstände überlegen und entscheiden, welchen Betrag sie beisteuern kann (die Entscheidung über die Höhe des Beitrags zum ICF liegt im Ermessen jeder Ländergruppe und der MCCJ-Provinzen, in denen es CLM-Gruppen gibt, entsprechend der jeweiligen Situation).

CLM-Mitglieder sowie andere Förderer können ebenfalls eigene individuelle Beiträge zu diesem Fond leisten.

Projekte können, sofern dies als angemessen erachtet wird, der CLM-Bewegung eines Landes, dem Generalrat, einer Comboni-Provinz oder einer unabhängigen Organisation vorgelegt werden, die möglicherweise Unterstützung leisten kann.

#### ***Finanzielle Unterstützung auf kontinentaler Ebene:***

Es sollte klar sein, wie die auf kontinentaler Ebene anfallenden Ausgaben gedeckt werden. Dies sollte in Übereinstimmung mit den vom Verband festgelegten Kriterien und unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Gegebenheiten der einzelnen Kontinente erfolgen.

Um bestimmte Aktivitäten auf kontinentaler Ebene durchzuführen, können die Kontinentalausschüsse finanzielle Unterstützung aus dem Internationalen Gemeinsamen Fond beantragen, wobei bestimmte Obergrenzen nicht überschritten werden dürfen. Nach Eingang des Antrags prüft der Zentralkomitee die Durchführbarkeit der finanziellen Unterstützung für die jeweilige Aktivität sowie die Verfügbarkeit von Mitteln und entscheidet über den Antrag entsprechend seinen Möglichkeiten. Der Antrag muss mindestens einen Monat im Voraus gestellt werden. Zur Förderung der Transparenz ist der Antragsteller verpflichtet, nach Abschluss der Aktivität einen Bericht mit Einzelheiten zur Verwendung dieser Mittel einzureichen.

#### ***Finanzielle Unterstützung der einzelnen Länder:***

Jede Ländergruppe muss über einen lokalen gemeinsamen Fond verfügen, der für ihre Ausgaben und für die an den Internationalen Gemeinsamen Fond zu überweisenden Beiträge verwendet wird. Es sollte klar sein, wie die auf Länderebene anfallenden Ausgaben gedeckt werden. Dies sollte in Übereinstimmung mit den vom Verband festgelegten Kriterien und unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Gegebenheiten jedes Landes erfolgen.

Wir sollten darauf hinarbeiten, eine möglichst breite Beteiligung der nationalen CLM-Mitglieder an einer gemeinschaftlichen wirtschaftlichen Entscheidungsfindung zu erreichen, die dazu führen soll, festzulegen, wie jedes Mitglied einen gerechten Beitrag zur Deckung der Ausgaben der Bewegung leisten kann. Es können auch externe Mittel beschafft werden, um die CLM-Aktivitäten im Land, die Unterstützung der Missionsorte und die internationalen Verpflichtungen zu ermöglichen.



## **DIE SPIRITUALITÄT DER COMBONI-LAIENMISSIONARE**

Ohne materielle Nahrung verliert der Körper an Kraft, ohne geistliche Nahrung wird auch der Geist schwach. Unser missionarisches Leben muss ständig genährt werden. Eine Nahrung, die wir persönlich und innerhalb der Gemeinschaft suchen. Nahrung, die wir im Wort, im Gebet, in der Meditation, in den Sakramenten ... in der Gemeinschaft finden.

Die in den Versammlungen geführten Überlegungen haben folgende Grundsätze hervorgebracht:

1. Wir CLM haben Christus als Lehrer und Führer, der uns ermutigt, hinauszugehen und dem anderen zu begegnen. Unser Leben muss im Einklang mit unserem Glauben stehen.
2. Das Gebet, das Wort Gottes und das Charisma, das wir mit der Comboni-Familie teilen, spornen uns an, uns mit den Ärmsten und Verlassensten zu solidarisieren.
3. Jede Gruppe sollte einen Kalender für Gebete, Exerzitien, Sakramente und die Bewertung ihres Lebens als Gemeinschaft erstellen.
4. Wenn wir die Welt verändern wollen, sollten wir damit beginnen, unsere Herzen zu verändern, denn die erste Evangelisierung beginnt bei uns selbst (Verkündigung und Anprangerung). Die Spiritualität der CLM muss im Rahmen eines Weges der ständigen Weiterbildung im Geiste des heiligen Daniel Comboni und im Lichte des Evangeliums genährt und vertieft werden. Ein persönlicher und gemeinschaftlicher Weg der Weiterbildung durch lokale und internationale Treffen.
5. Der Kern der Spiritualität der CLM besteht darin, Zeugen zu sein. Aus diesem Grund fördern wir die missionarische Animation in den Pfarreien unseres Gebiets (Förderung des missionarischen Bewusstseins).
6. Haltet geschwisterliche Treffen mit der CLM auf lokaler Ebene ab (Exerzitien), um gemeinsam zu beten und das Wort Gottes zu teilen.
7. Die CLM sollten ihr sakramentales und spirituelles Leben in Kohärenz leben.
8. Wir ermutigen alle CLM-Mitglieder, das Gebet der Comboni-Familie kennenzulernen und zu beten.

Durch diese Verpflichtungen sind wir aufgerufen, den Glauben mit dem Leben zu verbinden und unseren Weg durch das Leben und die Geschichte zu gehen, in dem Wissen, dass Gott und der Geist des heiligen Daniel Comboni in uns wohnen.

## **DAS COMBONI-CHARISMA LEBEN**

Wir sind Träger eines großen Schatzes: der Berufung der Comboni-Laienmissionare und -missionarinnen, die über die ganze Welt verstreut sind. Dieser Ruf und diese spezifische Lebensverpflichtung erfordern einen langen Prozess der Entscheidungsfindung; es geht darum, unsere eigene Identität und unsere eigene Art, den christlichen Glauben zu leben, durch unsere persönliche Begegnung mit Jesus und geleitet von den Lehren des heiligen Daniel Comboni zu formen.

Deshalb schlagen wir vor, dass wir:

1. Zu den Comboni-Quellen zurückkehren, die Biografie, die Dokumente und die Lehren des heiligen Daniel Comboni neu zu betrachten;
2. die Gründung von Laiengruppen zu fördern oder anzuregen, die unser Charisma teilen möchten (bezeichnet als „Comboni-Spiritualität“, „Freunde von Comboni“ oder unter ähnlichen Namen), wo immer wir präsent sind. Diese Gruppen basieren auf der Arbeit in den Bereichen Ausbildung, missionarische Animation und Engagement für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung (JPIC). Sie können nationale Netzwerke aufbauen, ihre Mitglieder in nationale oder weltweite Engagements einbinden, die Mission über unsere Grenzen hinaus unterstützen usw.
3. den CLM-Mitgliedern die Möglichkeit bieten, an Kursen zur Comboni-Spiritualität innerhalb der Comboni-Familie teilzunehmen (vor Ort oder online). Die Kurse sollten eine vertiefte



- Auseinandersetzung mit den Comboni-Quellen beinhalten, die den Teilnehmern die Chance geben soll, zu erfahren, was es bedeutet, heute als Comboni-Missionare v n in ihrem Leben und ihrer Mission zu stehen. Es ist auch eine Zeit der Reflexion und der Neubedeutung unseres Comboni-Erbes.
4. Verbreitung von Informationen über unsere missionarischen Erfahrungen als Comboni-Familie.
  5. An Treffen mit anderen Laienmissionaren teilnehmen. Dies kann unsere Identität stärken und uns helfen, die Identität der Comboni-Missionare zu verbreiten.
  6. Wir müssen weltweit gemeinsame Formen der Identifikation entwickeln: den CLM-Tag (dritter Adventssonntag – Sonntag der Freude), das CLM-Logo, das CLM-Lied, das CLM-Motto, CLM-T-Shirts, einen Kalender zum Gedenken an unsere verstorbenen CLM-Mitglieder ... In jedem Land sollten wir uns dafür einsetzen, die Identifikation als CLM zu fördern.

### **CLM-BERUFUNGSFÖRDERUNG**

Die Mission braucht Missionare, die Gottes Liebe in die entlegensten Winkel der Welt und zu den bedürftigsten Menschen bringen können.

Wir wissen, dass das beste Mittel zur Berufungsförderung **das Lebenszeugnis** ist. Deshalb sollte unsere Präsenz als Laien in den kirchlichen und gesellschaftlichen Realitäten unseres Umfelds ein wichtiger Teil unserer missionarischen Tätigkeit sein.

Auch wenn wir wissen, dass die missionarische Berufung nicht von uns, sondern vom Herrn der Ernte abhängt, erkennen wir an, dass es in unserer Hand liegt, die Berufung derer zu fördern, die diesen Ruf erhalten haben.

Wie im Text „CLM-Berufungsförderung“ von 2015 dargelegt, ermutigen wir jede Gruppe, **einen systematischen Plan zur Berufungsförderung** zu erstellen und umzusetzen. Die folgenden Vorschläge können den Gruppen dabei helfen:

#### **Konkrete Vorschläge:**

1. Teilen wir unsere Pläne und Materialien zur Berufungsförderung auf der Ausbildungsplattform.
2. Arbeiten wir bei der Berufungsförderung mit anderen Missionsgruppen zusammen, insbesondere als Comboni-Familie.
3. Lasst uns mit Geduld und Vertrauen für Berufungen beten.
4. Möge die Berufungsförderung dazu führen, dass sich junge Menschen in unseren Aktivitäten engagieren.

### **KOMMUNIKATION UND NETZWERKARBEIT**

Wir haben das Dokument „**Kommunikationsleitlinien für CLM**“ verabschiedet, das einen allgemeinen Rahmen darstellt, der von allen Gruppen genutzt werden soll, um ihren eigenen Kommunikationsplan zu verstehen und zu erstellen. Es soll auch dazu dienen, zu verstehen, wie wir unsere Kommunikation sowohl intern als auch extern weiterentwickeln wollen.

### **GERECHTIGKEIT, FRIEDEN UND INTEGRITÄT DER SCHÖPFUNG**

In einer Welt, in der es nach wie vor viele Ungerechtigkeiten, Ungleichheiten und Gewalt gibt, lassen wir uns von der Enzyklika „Laudato Si“ von Papst Franziskus und unserem eigenen Comboni-Charisma inspirieren, uns für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung einzusetzen, was ein Zeichen der Zeit für die heutige Mission ist.



Damit die CLM-Gruppen in den einzelnen Ländern schrittweise in einen Prozess der Zusammenarbeit und Koordination in JPIC-Fragen eintreten können, formulieren wir die folgenden Vorschläge, die nach und nach umgesetzt werden sollen:

1. Wir sollten eine Debatte und Reflexion in den verschiedenen CLM-Gruppen anregen, um zu erörtern, wie die JPIC-Themen und die damit verbundenen Aktivitäten in jedem Land organisiert werden können, wobei wir zunächst unseren eigenen Lebensstil hinterfragen sollten.
2. Die CLM-Gruppen in den einzelnen Ländern könnten entsprechend ihren Bedürfnissen und Gegebenheiten einen JPIC-Beauftragten benennen.
3. Wir sollten die Einrichtung einer JPIC-Kommission in jedem Land als Comboni-Familie fördern (sofern diese noch nicht besteht).
4. Wir sollten uns an den laufenden Aktivitäten beteiligen, die von der Comboni-Familie in jedem Land und auf internationaler Ebene bereits initiiert wurden (dabei können wir auf den CLM-Beauftragten für JPIC auf internationaler Ebene zählen, der unser Vertreter im Comboni-Netzwerk sein kann und dafür zuständig sein wird, die Zusammenarbeit zwischen den CLM-Gruppen zu erleichtern, die sich mit ähnlichen JPIC-Themen befassen). Wir ermutigen unsere Mitglieder, sich in die bereits von anderen sozialen Organisationen geschaffenen Netzwerke einzubringen, da die Arbeit im Bereich JPIC global angegangen werden muss.
5. Wir können ein spezifisches JPIC-Thema wählen (zum Beispiel: Ökologie, Bergbau, Einwanderung, Gewalt gegen Frauen...) und daran arbeiten, es zu vertiefen, dürfen dabei jedoch nicht vergessen, dass im Bereich JPIC globales Denken erforderlich ist.

## **COMBONI-FAMILIE**

Unser Traum ist es, dass die Comboni-Familie (Brüder, Patres, Schwestern, Weltliche und Laien) eine engere Beziehung untereinander entwickelt, damit wir alle gemeinsam in gegenseitiger Verantwortung arbeiten können; wahrhaftig als Brüder und Schwestern, die den Geist Combonis leben und teilen.

Um diesen Traum zu verwirklichen, schlagen wir vor, dass:

1. Wir die Arbeit der Comboni-Familie in jedem Land koordinieren: Ausarbeitung von Vorschlägen, gemeinsame Aktivitäten oder ein gemeinsames Projekt, Gebetszeiten, Exerzitien, Fortbildung ..., bei denen wir alle in gemeinsamer Verantwortung zusammenarbeiten.
2. Wir versuchen, wichtige Festtage gemeinsam als Comboni-Familie zu begehen, insbesondere das Fest des heiligen Daniel Comboni, und wir vom CLM sollten ein besonderes Treffen organisieren, zu dem wir die anderen Mitglieder der Comboni-Familie einladen. (Zum Beispiel anlässlich unseres CLM-Tages).
3. Wir sollten je nach den Gegebenheiten in jedem Land ein Treffen der Comboni-Familie organisieren.
4. Wo es andere Laiengruppen gibt, mit denen wir dasselbe Charisma teilen, sollten wir uns kennenlernen und Wege der Zusammenarbeit finden.

## **INTERNATIONALE GEMEINSCHAFTEN**

### **Gemeinschaften in der Mission**

1. Ist eine Familie in der Mission Teil einer Gemeinschaft, ist es wichtig, dass sie über eine eigene Unterkunft verfügt, die räumlich von den anderen getrennt ist, damit sie in ihrer Familienzeit Privatsphäre hat. Das bedeutet nicht, dass sie sich aus dem Gemeinschaftsleben mit den anderen Mitgliedern zurückziehen sollte. Aus diesem Grund könnte es für die CLM-Gemeinschaft sinnvoll sein, einen Zeitplan zu erstellen, der bestimmte Momente vorsieht, die die Familienmitglieder und die Alleinstehenden gemeinsam verbringen. Dies kann als Orientierung dienen, sollte die gemeinsamen Aktivitäten jedoch nicht einschränken.
2. Sobald sich eine Familie auf den Einsatz vorbereitet, sollte das Koordinationsteam gemeinsam mit ihr abwägen, welches Ziel am besten geeignet ist. Dabei sollte geprüft werden, wie die besonderen



Bedürfnisse der Kinder am Einsatzort erfüllt werden können, wobei insbesondere Aspekte wie die Möglichkeit des Schulbesuchs und der pädiatrischen Versorgung im Bedarfsfall zu berücksichtigen sind. Bei der Ausarbeitung der Vereinbarungen mit der Zielprovinz sollten die Bedürfnisse der Kinder berücksichtigt und die finanziellen Verpflichtungen gemeinsam mit den Eltern festgelegt werden. Für jeden Einzelfall sollten die verschiedenen Möglichkeiten und deren Durchführbarkeit geprüft werden. Kinder und Jugendliche, die ihre Eltern auf die Mission begleiten, sollten eine angemessene Vorbereitung (einschließlich psychologischer Betreuung) erhalten.

3. Bei Schwangerschaften, die während des Missionsaufenthalts eintreten, ist es wichtig, dass die Eltern stets im Dialog mit dem CLM-Koordinationssteam der Herkunfts- und Zielländer bleiben und gemeinsam nach den besten Lösungen suchen, insbesondere was die Schwangerschaftsvorsorge der werdenden Mutter betrifft.
4. Das Gemeinschaftsleben ist ein Segen, doch manchmal können unsere persönlichen Einstellungen Schwierigkeiten verursachen. Wir sollten unser Bestes tun, um die internationalen Vereinbarungen über internationale Gemeinschaften einzuhalten und die verschiedenen Themen, die unsere missionarische Präsenz als Gemeinschaft betreffen, offen zu besprechen – in dem Bewusstsein, dass der Herr uns zusammengerufen hat, um seinem Volk zu dienen.
5. Jede CLM-Gemeinschaft kann in ihrem Kalender gemeinsame Treffen mit CLM-Mitgliedern aus der näheren Umgebung einplanen. Dies kann als Orientierung dienen, schränkt gemeinsame Aktivitäten jedoch nicht ein.

### **Internationale Gemeinschaften**

Auf der internationalen Versammlung in Maia 2012 wurde beschlossen: „Wir verpflichten uns, den Fortbestand der Gemeinschaften, insbesondere der *internationalen Gemeinschaften*, zu gewährleisten; dies wird daher eine Priorität bei unserer Entscheidungsfindung sein.“

#### **Konkrete Vorschläge:**

1. Einige unserer internationalen Gemeinschaften haben einen vorrangigen Charakter, was nicht bedeutet, dass sie besser sind als unsere übrigen missionarischen Präsenzen, sondern lediglich, dass wir es als Priorität betrachten, ihren Fortbestand zu sichern.
2. Versuchen wir, unsere missionarischen Präsenzen zu internationalisieren. Wir sollten den Fortbestand der Missionen sichern, an denen wir international vertreten sind, und die anderen Orte bzw. Gemeinschaften, an denen wir als CLM tätig sind, internationaler gestalten.
3. Auch wenn die Kontinuität unserer Präsenz an Missionsorten für uns einen hohen Stellenwert hat, sollten wir nicht vergessen, dass die besonderen Bedürfnisse einer bestimmten Mission und die beruflichen Fähigkeiten eines Kandidaten für die Mission ebenfalls wichtige Faktoren bei der Entscheidung sind, welcher Einsatzort für diese Person am besten geeignet ist.
4. Sollte sich eine Möglichkeit ergeben, ist es besser, eine zweite Gemeinschaft innerhalb desselben Landes zu gründen, als in einem neuen Land.
5. Die Entscheidung über die Entsendung eines CLM in eine Mission wird vom Zentralkomitee im Dialog mit den betroffenen CLM-Gruppen, den betroffenen CLM-Provinzen und, soweit möglich, den Kontinentalausschüssen getroffen.
6. Wir werden versuchen, unsere Kooperationsvereinbarungen mit den MCCJ-Provinzen zu überprüfen. In diesen Vereinbarungen sollten die CLM als missionarische Akteure betrachtet werden, mit denen wir als Comboni-Familie zusammenarbeiten. Sie sollten als Schlüsselakteure in Entscheidungsprozesse einbezogen werden. Die Vereinbarungen sollten uns das Recht einräumen, unsere Präsenz am Missionsort aufrechtzuerhalten, indem wir die MCCJ-Provinz lediglich über die Entsendung neuer Personen informieren.
7. Um sicherzustellen, dass unsere Gemeinschaften in der Mission funktionsfähig und stabil sind, sollte jeder CLM, der in eine internationale Gemeinschaft entsandt wird, im Rahmen seiner Ausbildung eine Zeit der Gemeinschaftserfahrung absolvieren und die „Charta für internationale Gemeinschaften“ studieren.



8. Jede Entscheidung, die eine internationale Gemeinschaft betrifft, sollte zunächst unter Einbeziehung der Gemeinschaft selbst getroffen werden, anschließend unter Einbeziehung der CLM-Koordinierungsteams der Herkunfts- und Gastländer, der MCCJ-Provinzialen und des Zentralkomitees.
9. Wir müssen bei Veränderungen an unseren Missionsorten umsichtiger vorgehen. Die CLM-Gemeinschaftsmitglieder einer bestimmten Mission sollten nicht auf einmal ausgetauscht werden. Wir sollten den Neuankömmlingen ermöglichen, einige Zeit gemeinsam mit denjenigen zu verbringen, die bereits länger dort sind, um ihnen den Einstieg in die Kultur und die Gegebenheiten vor Ort zu erleichtern.
10. Das Zentralkomitee sollte, soweit es ihm möglich ist, die internationalen Gemeinschaften bei Bedarf besuchen.

***Einige wichtige Aspekte, die bei der Gründung neuer internationaler CLM-Gemeinschaften zu berücksichtigen sind, um deren reibungsloses Funktionieren zu gewährleisten:***

- Neue Comboni-Laienmissionare, die in eine Mission entsandt werden, sollten angemessen in die neue Realität eingeführt werden.
- Wir sollten die Zusammenarbeit zwischen einheimischen und ausländischen CLM im Gastland fördern.
- Einrichtung eines gemeinsamen Fonds in jedem Land, der von einem CLM gemäß den Vereinbarungen des jeweiligen Landes verwaltet wird.
- Um die Kontinuität des Projekts zu gewährleisten.
- Aufrechterhaltung einer guten Kommunikation.
- Kenntnis der Arbeit und der Realität dieser Gemeinschaften, um die Einbindung aller zu erleichtern.
- Die Satzung jedes Landes sollte auf der Grundlage der jeweils von den kontinentalen Ausschüssen und internationalen Versammlungen verabschiedeten Empfehlungen ständig aktualisiert werden.
- Es sollten jährliche Treffen aller CLM des Landes stattfinden.
- Der CLM-Koordinator sollte ein Laie sein.
- Zu Beginn jedes Jahres sollte ein Projekt für das Gemeinschaftsleben ausgearbeitet werden.
- Wenn möglich, sollten die Gemeinschaften versuchen, gemeinsame Aktivitäten mit anderen Mitgliedern der Comboni-Familie zu planen.
- Die in der Gemeinschaft gesprochene Sprache sollte die Amtssprache des Landes sein, in dem wir tätig sind, und die Sprache des missionarischen Dienstes sollte die Sprache der Menschen sein, denen wir dienen.
- Es sollte ein ständiger Dialog zwischen den beteiligten Provinzen stattfinden.
- In jeder Provinz sollte es einen MCCJ-Berater geben, der dem CLM zugewiesen ist.
- Wir sollten darauf achten, dass unsere Arbeit weder der lokalen Bevölkerung Arbeitsplätze noch den Akteuren der Evangelisierung ihre Führungsrolle nimmt.

**RÜCKKEHR IN DAS HERKUNFTSLAND**

***Wiedereingliederung***

Die Wiedereingliederung im Herkunftsland und die Auswertung der Erfahrungen sind die grundlegenden letzten Schritte, um die missionarische Erfahrung im Ausland angemessen abzuschließen und sich auf die Zukunft vorzubereiten. Der Prozess der Wiedereingliederung ist für einen Missionar eine schwierige Zeit. Wir müssen uns darum kümmern und intensiv darüber nachdenken.



### **Einige Punkte, die es zu beachten gilt:**

- Bei der Rückkehr sollte eine Auswertung stattfinden.
- Dem in sein Land zurückkehrenden CLM sollte ein gewisser Geldbetrag zur Verfügung gestellt werden, um seine Wiedereingliederung zu erleichtern (für etwa drei Monate...).
- Die Gruppe sollte jemanden bestimmen, der für die Aufnahme des zurückkehrenden CLM verantwortlich ist, entweder ein Mitglied der lokalen Gruppe oder jemand auf nationaler Ebene (eine Einzelperson oder das Koordinationsteam). Diese Person sollte als Brücke fungieren und die gesamte Gruppe mobilisieren, um den zurückkehrenden CLM zu unterstützen (sowohl emotional als auch praktisch, zum Beispiel bei der Arbeitssuche usw.).
- Die zurückkehrenden CLM müssen bei der sozialen und kulturellen Wiedereingliederung, der Bewältigung von Traumata usw. unterstützt werden.
- Es wird empfohlen, dass sich die Person Zeit für sich selbst und ihre Familie nimmt, an Auffrischkursen teilnimmt usw.

### **Engagement als und mit dem CLM**

1. Als Teil ihrer Berufung engagieren sich die CLM nach ihrer Rückkehr weiterhin in ihrer Ortskirche und in der Bewegung. Unsere missionarische Berufung verlangt, dass wir nach einer Phase der Wiedereingewöhnung die Mission erkennen, zu der der Herr uns in dieser neuen Lebensphase beruft.
2. Bereiche, in denen wir uns engagieren können:
  - Sich der CLM-Gruppe in unserem Land anschließen und sich an deren Aktivitäten beteiligen.
  - Sich an JPIC-Initiativen beteiligen, zum Beispiel bei der Aufnahme von Migranten sowie bei Aktionen für soziale Gerechtigkeit und Solidarität;
  - Zeugnis ablegen von unseren Erfahrungen in verschiedenen kirchlichen und zivilgesellschaftlichen Gruppen;
  - Teilnahme an Initiativen der Comboni-Familie und der Ortskirche, die darauf abzielen, christliche Gemeinschaften und die Gesellschaft insgesamt für die Lebensrealität und die Situation der Menschen in armen Ländern zu sensibilisieren und aufzuklären, mit denen man seine Zeit in der Mission verbracht hat;
  - Teilnahme an der missionarischen Animation im Bereich der Berufungspastoral;
  - Mitwirkung an der Koordination der CLM-Aktivitäten, bei der Aufnahme, Begleitung und Ausbildung neuer Kandidaten;
  - Zusammenarbeit mit den Missionsämtern der Diözesen;
  - Zusammenarbeit mit Vereinigungen, die die Mission und insbesondere die Projekte des CLM unterstützen.

## **EINIGE PRAKTISCHE ASPEKTE**

### **Rechtliche Anerkennung**

Wir müssen weiterhin Schritte unternehmen, um die rechtliche Anerkennung sowohl innerhalb der Kirche als auch in der Zivilgesellschaft in den einzelnen Ländern, in denen wir tätig sind, sowie auf internationaler Ebene zu erreichen.

### **Versicherung**

Alle, die außerhalb ihres Herkunftslandes einen Missionsdienst leisten, sollten krankenversichert sein und eine Altersvorsorge haben; die Modalitäten hierfür hängen jedoch von der Situation des jeweiligen Landes und der jeweiligen Gruppe ab.



## **Verträge**

1. Wann immer eine Person auf Mission entsandt wird, sollten Verträge ausgearbeitet und von den beteiligten Parteien unterzeichnet werden.
2. Wesentliche Punkte, die im Vertrag enthalten sein sollten:
  - Projekt und Arbeitsbereiche, in denen der CLM tätig sein wird.
  - Unterschriften der Ansprechpartner des Projekts (Provinzen und CLM).
  - Finanzielle Aspekte: Beteiligung der verschiedenen Parteien (NGOs, die entsendende Provinz, die aufnehmende Provinz, die Ortskirche...).
  - Dauer des Projekts.
  - Dass alle beteiligten Parteien einbezogen werden und den Vertrag unterzeichnen.
  - Die Verpflichtungen, Rechte und Pflichten beider Parteien sollten festgelegt werden.

## **Einbeziehung aller beteiligten Parteien**

- Einbeziehung der CLM-Mitglieder, die auf Mission gehen.
- Einbeziehung der CLM-Bewegung (Koordinator, NGO...).
- Beteiligung der Ortskirchen (der Herkunfts- und der Aufnahmekirche).
- Beteiligung der Provinzen (Entsendeprovinz und AufnahmeProvinz).
- Beteiligung offizieller Stellen (NGOs, Regierung usw.).
- Beteiligung von Freunden und Gönnern.
- Beteiligung der Projekte, in denen der CLM tätig ist.

## **Beziehungen zwischen allen Akteuren**

### **Rolle des CLM-Zentralkomitees**

- Sich über die Situation der Missionsgemeinschaften zu informieren.
- Die Missionsgemeinschaften zu begleiten.
- Anfragen der verschiedenen Gemeinschaften entgegennehmen und die Verfügbarkeit von Personen erfassen, die jederzeit bereit sind, in die Mission zu gehen.
- Die Entsendung neuer CLM-Mitglieder in die Gemeinschaften an unseren Missionsorten zu koordinieren.
- Die Kommunikation zu erleichtern.
- Bei Konflikten zu vermitteln, die innerhalb der Gemeinschaften oder zwischen den Gemeinschaften und einer CLM-Ländergruppe und/oder einer MCCJ-Provinz entstehen können.

### **Rolle der entsendenden CLM-Gruppe**

- Über das Koordinationsteam einen Dialog mit dem Zentralkomitee, der CLM-Gruppe des Aufnahmelandes und der Provinz (sowie den für die Projekte verantwortlichen Stellen) aufrechtzuerhalten, um geeignete Projekte für die CLM zu finden.
- Vorbereitung und Entsendung der CLM in die Missionsländer.
- Begleitung der CLM-Teilnehmer während ihres Einsatzes und Betreuung ihrer Bedürfnisse am Einsatzort sowie nach ihrer Rückkehr.
- Förderung der missionarischen Animation und Verbreitung von Informationen im Heimatland über die Erfahrungen der derzeit im Einsatz befindlichen CLM-Mitglieder.
- Die Familien, Pfarreien usw. während der Zeit im Missionsdienst zu begleiten.
- Einen geeigneten Zeitpunkt für die offizielle Entsendung finden (Versammlung, Comboni-Fest...).



### **Die entsendende Provinz**

- Wirkt an der Vorbereitung der CLM mit, was einen wesentlichen Teil ihres Engagements für die CLM darstellt;
- Stellt die CLM ihrer Heimatdiözese zur Zusammenarbeit und Entsendung vor;
- Stellt die CLM der Zielprovinz im Rahmen des gemeinsam ausgearbeiteten Projekts vor;

### **Die Herkunftskirche**

- Der CLM fühlt sich als Teil einer lokalen Missionskirche, die für ihn ein privilegiertes Umfeld darstellt und ihn in seinem missionarischen Engagement unterstützt, sowohl vor seiner Abreise als auch nach seiner Rückkehr.
- Sie unterstützt ihn sowohl materiell als auch geistlich.
- Im Gegenzug erwartet sie, durch regelmäßigen Austausch (Briefe, Fotos usw.) sowie durch die Einbindung in die missionarische Arbeit nach der Rückkehr kontinuierlich bestärkt zu werden.

### **Die CLM-Gruppe und/oder die aufnehmende MCCJ-Provinz**

- Kennt die Kandidaten oder verfügt über ausreichende Informationen über sie;
- Heißt den CLM herzlich willkommen;
- Bietet dem CLM ein Ausbildungs- und Inkulturationsprogramm an;
- Hilft dem CLM, die Menschen kennenzulernen und ihre Kultur zu respektieren;
- Ernennt einen Berater aus der Provinz für den CLM;
- Fördert die Zusammenarbeit zwischen einheimischen und ausländischen CLM.
- Fördert einen einfachen Lebensstil und die Nähe zu den Menschen;
- Gewährleistet ihre Unabhängigkeit als Gruppe und gleichzeitig ihre Verbundenheit mit der Provinz.

### **Mit der aufnehmenden Kirche**

- Es ist wichtig, dass das Projekt aus dem Bewusstsein und dem Bedürfnis der christlichen Gemeinschaft und der Ortskirche entsteht, in der die CLM tätig sein wird;
- Daher ist es wichtig, dass die Menschen und die Verantwortlichen der Gemeinschaft so weit wie möglich einbezogen werden, sowohl bei der Ausarbeitung des Projekts (Ziele, Beteiligung der lokalen Bevölkerung, finanzielle Beteiligung ...) als auch bei dessen Umsetzung und Bewertung;
- Um Bevormundung und Abhängigkeit zu vermeiden, muss die Stärkung der personellen und materiellen Ressourcen vor Ort sowie die Ausbildung lokaler Akteure, die das Projekt weiterführen können, im Vordergrund stehen.

Diese Aspekte sollten in den Ausbildungsprogrammen (Grundausbildung und Fortbildung) sowie in den Verträgen berücksichtigt werden.